Ein Druckkostenbeitrag wird erbeten!

PFARRBLATT SCHOTTENFELD

~~SEPTEMBER / OKTOBER / NOVEMBER~~ DEZEMBER / JÄNNER / FEBRUAR 2018 / 19

Gen 1,26

Lk 18,17

Joh 1,3

Joh 1,11

Joh 1,14

Ein gesegnetes, frohes WEIHNACHTSFEST
und ein friedvolles NEUES JAHR 2019
wünschen Ihnen Ihre Seelsorger
mit dem Pfarrgemeinderat

Der Brief des Pfarrers

Liebe Schottenfelder!

Wenn wir auf die Titelseite unseres neuen Pfarrblatts sehen, erkennen wir ein Bild, welches, proportional gesehen, irritierend wirkt. Eine große Erdkugel und darin ein liegendes Kind, das diese zu nahezu ein Drittel bedeckt. Eine christliche Interpretation dafür ist leicht zu geben. Doch sparen wir diese vorerst einmal aus und nehmen wir das Motiv so wie es sich uns anbietet.

Ich möchte ganz sicher nicht das gewohnte Weihnachtsbild, wie wir es kennen und schätzen, dieses Fest das wir als ein Fest der Zuneigung und der geäußerten Liebe begehen, ändern, dennoch können wir es uns auch leisten, dieses Geschehen unter dem Blickwinkel der gegebenen Darbietung anzuschauen.

Erkennbar ist für uns die skizziert angedeutete Erde. Halten wir kurz inne. Was fällt uns dazu nicht alles ein. Sie ist eine Wirklichkeit, auf ihr sind wir mit Geschehnissen konfrontiert, die uns erfreuen, aber auch, die uns erschüttern und die uns ratlos und verständnislos werden lassen. Diese Erfahrungen machen (eigentlich: müssen wir machen) wir im Makro-Bereich und im Mikro-Bereich, an uns und in uns selber. Solche Berührungen mit Wirklichkeiten beeinflussen dann unsere Stimmungen und Launen. Wir können uns in der Regel nicht unberührbar machen. Wir können wegschauen, doch die Bilder sind bereits in unseren Köpfen gespeichert. Wir können verdrängen, doch die Bilder tauchen wieder in uns auf, weil sie nicht löschbar sind. Die Bilder als gemachte Lebens-Erfahrung annehmen zu lernen, ist wohl der einzig brauchbare Weg für unseren weiteren menschlichen Reifungsprozess.

Zum Thema „Erde" fällt uns sicher noch viel ein, doch wenden wir uns wiederum der Titelseite unseres Pfarrblatts zu, wobei wir uns die zuvor kurz angerissenen Gedanken im Bewusstsein behalten wollen. Unser Titelbild zeigt uns nun eine Überproportion: ein Kind deckt zu einem Drittel diese Erdkugel zu. Besonders hervorgehoben wird es noch dadurch, dass die Farbstärke kräftiger ist, als die nahezu verblassenden Erdteile. Auf diese Weise wollte der Zeichner einen Gegensatz erkennbar machen, der uns neuerlich nachdenklich werden lassen könnte.

Welche Bedeutung hat auf unserer Erde ein Kind? Gott sei Dank trägt das Bemühen Vieler, den mitmenschlichen Wert eines Kindes hervorzuheben, seine Menschenrechte klar zu formulieren, die unabdingbare Notwendigkeit, dass ein Kind, Liebe, Geborgenheit und Respekt verdient, langsam Früchte. Doch Wirklichkeit sieht oftmals anders aus.

Und so nähern wir uns in unserer Bildbetrachtung dem dargestellten Kind in seiner Hilflosigkeit und Armseligkeit. Die von der Krippe her gewohnten Personen fehlen hier ganz bewusst, wodurch der eigentliche Blick auf das Kind gerichtet ist.

Der romantische Schriftsteller Clemens Brentano hat einmal recht ausdruckvoll, doch auch zur Besinnung anregend, in einem seiner Gedichte Folgendes geschrieben:

Welch Geheimnis ist ein Kind?
Gott ist auch ein Kind gewesen,
weil wir Gottes Kinder sind,
kam ein Kind uns zu erlösen;
welch Geheimnis ist ein Kind?

So können wir uns in dem eigentlichen Festgedanken wiederfinden. Gott ist der Initiator dieses überproportionalen Geschehens. Seine Macht zeigt er nicht, indem er es mit den Mächtigen hält (wie es bis zum heutigen Tag erfahren werden kann), sondern Gott riskiert von Anfang an den Verlust. Der Blick auf Jesus wird uns durch die Evangelien deutlich geschärft als einen Weg des vorerst menschlichen Untergangs. Kurzgefasst: sein Weg geht von der Krippe, außerhalb des „von normalen Menschen" bewohnten Betlehem bis nach Golgota, dem Ort der „verbrecherischen Aussenseiter". Doch auf diesem Weg zeigt er die Liebe seines Vaters, gerade an jenen Menschen, die von den anderen Menschen als nicht „gesellschaftswürdig" angesehen werden. Alle vier Evangelisten zeichnen diesbezüglich ein klares Bild.

Dieser vorerst „Verlierer“ Jesus, vertraut so stark auf Gottes, letztlich unzerstörbaren allgemeinen Heilswillen, dass er sich zu Lebzeiten Freunde gerufen hat, damit sie von ihm „leben“ lernen! Dieses absolute Vertrauen Jesu in Gott hat ihn ja auch seine Auferstehung erfahren lassen. Dass dies aber nicht bloß zur Eigenerfahrung geschehen ist, sondern seine Wirksamkeit zur Frohen Botschaft für alle sein soll, berichten wiederum die Texte aus dem Zweiten Testament.

Und jetzt befinden wir uns in unserer Betrachtung in der Zielgeraden. Wir feiern das Geburtsfest Jesu auch deshalb, um uns stets neu bewusst zu machen, dass Gott alle Menschen liebt. Das ist aber für uns nicht bloß ein wohltuender passiver Zustand, sondern vielmehr zugleich eine Erinnerung daran, dass wir als Getaufte (also als seine Freundinnen und Freunde) aktiv Zeugnis für diesen so wollenden und handelnden Gott ablegen, im Hinblick auf unsere Mitmenschen, keiner ausgenommen!

Dazu noch eine gläubige Aussage der hl. Mutter Teresa: „Jedes Mal, wenn wir Gott durch uns hindurch andere Menschen lieben lassen, ist Weihnachten!“ In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes, gesegnetes (die Kraft Gottes verspürendes) Weihnachtsfest und, eingedenk der bewusst gemachten „Aufgabenstellung unseres Herrn und Bruders Jesus Christus“ ein Glück bringendes neues Jahr 2019!

Ihr
P. Johannes O.T.

P.S.: Die Kurzhinweise, um das Titelbild herum, sind für Bibel-Liebhaber und für jene, die es werden wollen.

SCHOTTENFELDER PFARRAUSFLUG IM HERBST

Eine Reise in die Unterwelt?

Samstag, 20. Oktober 2018

Wir fahren zu Styx! hieß die Devise des heurigen Schottenfelder Herbstausflugs. Vielen sagte der Name nichts, konnten sich wenig bis gar nichts darunter vorstellen. Denen, die in der Schule mit der griechischen Mythologie vertraut gemacht wurden, wussten von einem Fluss mit diesem Namen über den die Toten vom Fährmann Charon ins Jenseits befördert wurden und wunderten sich über das seltsame Ausflugsziel.

Das Rätsel war gelöst, als wir nach geruhsamer Fahrt auf den Nebenstraßen des herbstlichen Mostviertels, durch eine mit leichten Nebelschwaden verhüllte hügelige Landschaft in Obergrafendorf bei St. Pölten eintrafen. Natürlich nicht ohne vorher die bereits zur Tradition gewordene Frühstückspause im gepflegten Landgasthof Geppl in Fahrafeld abzuhalten.

Überpünktlich trafen wir bei der Firma Styx ein. Firmengebäude von ungewöhnlicher Schlichtheit, unauffällig der Landschaft angepasst, direkt am Bahnhofsgelände von Obergrafendorf gelegen. Im Rahmen eines Videofilms und umfangreichen Erklärungen Durch die sehr sympathische Führerin wurden wir mit der Firmengeschichte und den Produkten bekannt gemacht.

Das Familienunternehmen, vom Urgroßvater 1865 im Waldviertel gegründet, besteht bereits in der vierten Generation, beschäftigt sich mit der Produktion von Bioschokolade, die vielfach noch handgefertigt und verpackt wird, umweltfreundlichen Körperpflege- und Reinigungsprodukten auf Kräuterbasis, und umfasst mittlerweile 700 verschiedene Artikel, die in 40 Ländern der Welt exportiert, im Inland in Apotheken und Reformhäusern, neuerdings auch über Internet vertrieben werden.

Begonnen hat es damit, dass der Urgroßvater, der mit Familiennamen tatsächlich Stix (ohne Y) hieß, ein Forstwirt mit reichem Baumbestand im Waldviertel war und für die Notwendigen Waldarbeiten Holzknechte benötigte, die über rissige und raue Haut, bedingt durch die schweren Arbeiten in der kalten Jahreszeit klagten. Der findige Landwirt mischte vorhandene Zutaten, Saft aus frisch gepressten Kartoffeln und Schweineschmalz und machte daraus eine Salbe, die

die Beschwerden seiner Arbeiter linderte. Das alte Rezept wurde neuen Gegebenheiten angepasst, das Schmalz durch hochwertige Öle Ersetzt, mit Kräutern angereichert und gelangt so heute noch als Handcreme in den Verkauf.

Im Laufe der Jahrzehnte wurde das Sortiment ständig erweitert und unterliegt heute strengsten Kontrollen der Lebensmittelindustrie, da es sich bei den verwendeten Zutaten um reine Naturprodukte handelt. Die Haltbarkeit der Erzeugnisse wird durch Pasteurisierung mit 55 Grad erreicht. Die niedrige Temperatur einerseits, um die hochwertigen Inhaltsstoffe zu schonen, andererseits, um den benötigten Abkühlungszeitraum vor dem Abfüllen möglichst kurz zu halten und Energie zu sparen.

Ein Vorbildhaftes Umgehen mit den vorhandenen Ressourcen zeichnet die Firma aus und ist im gesamten Produktionsbereich erkennbar. Das Werk, direkt an der Bahn gelegen, verkürzt die Transportwege; ein Kräutergarten wurde an der sonnigsten Stelle des Geländes angelegt. Für eventuelle Ausfahrten steht ein mit Ökostrom betriebenes Fahrzeug bereit.

Seit neuestem wird von der Firma Styx auch selbst gebrautes Bier produziert, ein durch und durch natürliches Getränk, das in einem kleinen Schanigarten vor dem Verkaufslokal auch gleich konsumiert werden kann. Nach einer Schokoladedegustation blieb zum Glück noch genügend Gelegenheit, uns mit den gewünschten Produkten einzudecken.

Danach ging es weiter nach Hofstetten, wo im wunderschönen Restaurant Strohmaier ein exzellentes Mittagessen auf uns wartete. Diejenigen, die danach zu einem kurzen Verdauungsspaziergang aufbrachen (viel Zeit blieb uns leider nicht), um in der romantisch dahin plätschernden Pielach nach Forellen Ausschau zu halten und die waldreiche Umgebung zu erkunden, wurden für einen kurzen Moment von der Sonne begrüßt, die sich aber rasch wieder hinter einer Wolke verzog.

Weiter ging es durch das Pielachtal über Rabenstein, Traisen und Hainfeld unserem letzten Ziel entgegen, was unserem Chauffeur einiges abverlangte um die kurvige Strecke zur Schulz-Hüttn, auf einer weitläufigen Alm bei Altlengbach gelegen, hinauf zu fahren. Vor allem die letzte Haarnadelkurve erforderte einiges Geschick beim Lenken, wurde aber mit Bravour bewältigt.

Ein mit frischem Quellwasser gespeister Badeteich mit großer Liegewiese erfreute im heurigen heißen Sommer sicher die Lokalgäste nach der Mahlzeit im geräumigen, rustikal eingerichteten Speisesaal, einem großen Garten und einem Salettl mit Weinlaube. Die Temperatur des Wassers zu überprüfen ersparten wir uns, die Luft war schon merklich frisch und eine kühle Brise kam auf. Wir begnügten uns die Fütterung des Rotwildes im anliegenden Gehege zu beobachten. Ein Schubkarren voll altbackenem Brot und Gebäck wurde herangekarrt und bereits sehnlichst von den jüngeren und älteren Tieren erwartet.

Auf Grund des reichlichen Mittagsessens konnten wir auf der Hütte nur mehr eine Kleinigkeit bestellen. Selbst die belegten Brote hätten auf Grund ihres Formates ausgereicht, einen Hungrigen zufrieden zu stellen und mussten, zur Hälfte eingepackt, mit nach Hause genommen werden.

Der schöne und erlebnisreiche Tag ging dann viel zu schnell zu Ende, da die Rückreise von Altlengbach nach Schottenfeld nur von kurzer Dauer war.

Ein großes Dankeschön gilt dem Ehepaar Bernhard und Maria Tscherne, das wie immer ein für alle interessantes Ausflugsziel aussuchte und auch dafür sorgte, dass das leibliche Wohl in sorgfältig ausgewählten Lokalen nicht zu kurz kam. Last but not least, aber auch unserem P. Johannes, der uns nicht nur durch seine Gegenwart erfreute, sondern auch unseren Ausflug finanziell ermöglicht und für alle erschwinglich gemacht hat.

Elisabeth Jilka

VESPER IM ADVENT

Jeden Samstag im Advent beten wir um 17.30 Uhr gemeinsam die Vesper vor der Vorabendmesse. Die Vesper ist das Abendlob der Kirche. Hauptsächlich besteht sie aus dem Psalmengebet und erschließt uns damit den reichen Gebetsschatz der Bibel. Kaum eine Situation gibt es, die in den Psalmen nicht in irgendeiner Art vorkäme. So lädt die Vesper dazu ein, die eigene Situation im Gebet der Psalmen Gott vorzutragen, ihn zu bitten, ihm zu danken, ihn zuweilen auch anzuklagen, aber die Situation der Mitchristen ins Gebet hineinzunehmen. Nur so wird es verständlich und einsichtig, warum man, wenn es einem wirklich nicht nach Loben zumute ist, auch einen Lobpsalm aufrichtig beten kann. Das Abendlob und die anderen Teile des sogenannten Stundengebets – also das Lob am Morgen, am Mittag, das Nachtgebet etc. – haben aber auch den Sinn, dass wir mehrmals am Tag an Gott denken und unseren Tagesablauf vom Gebet strukturieren lassen.

Advent und Fastenzeit sind Zeiten der intensiven Vorbereitung auf das Kommende. Gerade im Advent ist aber auch die Freude präsent: Durch die vielen Bräuche, die es hier in Wien und in Österreich gibt – etwa der Adventkranz oder für die Kinder der Adventkalender –, durch die Kekse, durch schöne Musik und vieles mehr. Lassen Sie sich doch bewusst in dieser Zeit auch im Gebet auf das Kommende ein und bereiten Sie sich so auf Weihnachten vor! Nehmen sie entweder die Bibel zur Hand und beten sie für sich, wenn sich ein paar ruhige Minuten finden, einen Psalm oder kommen Sie zur Vesper in unsere Pfarrkirche. Wir laden Sie herzlich ein!

Florian Damberger, PGR

LIMA

Wir halten unser Gedächtnis fit.

LIMA steht für „Lebensqualität im Alter“ und ist ein Trainingsprogramm für Frauen und Männer ab 55+.

Wir haben Spaß an Gedächtnistraining, Bewegungstraining, Kompetenztraining sowie Sinn- und Lebensfragen. Seit 4 Jahren wird also hier in der Pfarre Schottenfeld fleißig trainiert, denn seit 2014 biete ich diese Möglichkeit der körperlichen und geistigen Fitness an. Gesundheit und Lebensqualität für Körper und Geist.

Wir haben immer interessante Themen aus allen Bereichen, die dann ins Gedächtnistraining einfließen. Bewegung, Sitztänze und Ballspiele, die ich immer den körperlichen Möglichkeiten meiner Teilnehmerinnen anpasse, runden mein Programm ab. Unser Beisammensein hilft, altes Wissen aufzufrischen oder auch Neues dazuzulernen. Meine Teilnehmerinnen haben viel Spaß daran und genießen zwei Stunden Entspannung. Vorkenntnisse braucht man nicht, ein Einstieg ist daher immer möglich (nächste Stunde ist am 15. Jänner 2019, 9 Uhr, die weiteren mit wenigen Ausnahmen alle 14 Tage).

Sollten Sie Interesse haben, können Sie sich gerne bei mir melden.

Michaela Manuelian
Lima-Trainerin

ERNTEDANK

Weihnachten steht unmittelbar vor der Tür, Sie halten die letzte Ausgabe des heurigen Pfarrblatts in der Hand. Was soll das Thema Erntedank zu diesem Zeitpunkt? Die Feiern am Land sind doch längst vorüber, die Kühe von den Almen abgetrieben, in den heimatlichen Ställen zurück. Bauern in einigen Gegenden beklagen zwar die durch die lange Trockenheit bedingten Ernteausfälle, Weinbauern hingegen freuen sich, dass die Ernte durch die extreme Sonneneinstrahlung überreichlich und in hoher Qualität ausgefallen ist und mancherorts sogar um drei Wochen, vorverlegt werden musste. Man ist froh, dass die lange Sommerhitze in den letzten Septembertagen ein Ende gefunden hat, die Nächte kühler geworden sind. Erntedank. Dank dafür, dass die Ernte trotz lang andauernder Hitze, wenig bis gar keine Niederschläge, gut und reichlich ausgefallen ist.

Aber wofür und wie dankt eigentlich der Städter? Wir gehen, ohne uns viele Gedanken zu machen in den Supermarkt, ein Riesenangebot an Lebensmitteln liegt vor uns. Wir greifen hin, nehmen was wir gerade brauchen, manchmal auch ein bisschen mehr, da der eine oder andere Artikel im Angebot ist.

Aber denken wir darüber nach, woher die Ware kommt, wie viel an menschlicher Arbeit dahinter steckt und wer letztlich dafür sorgt, dass Getreide, Obst und Gemüse reif werden? Sicher ist es notwendig, dass menschliche Hände die Voraussetzungen dafür erst schaffen müssen. Wir wundern uns vielleicht, dass im Oktober noch Erdbeeren, Heidelbeeren und Himbeeren im Kühlregal liegen, drehen die Packung um auf den Ursprungsort zu schauen. Aber dass letzten Endes Gott dahinter steckt, dass die Ernte reifen kann und dafür sorgt, dass wir genug zu Essen auf dem Tisch haben. Daran denken wir in diesem Moment nicht.

Der Nationalfeiertag am 26. Oktober ließ uns vielleicht ein wenig nachdenklicher werden. Ist es für uns selbstverständlich geworden, am Morgen in einem kleinen Land aufzuwachen, friedlich leben zu dürfen, zum Glück verschont von großen Umweltkatastrophen und Erdbeben, einem Land, in dem die Versorgung mit Gas und Strom gewährleistet ist und klaglos funktioniert. Sauberes Trinkwasser aus den Leitungen fließt, Lebensmittel täglich in bester Qualität und allen Preislagen überall erhältlich sind? Ernte im übertragenen Sinn, die Arbeit der Mitmenschen, denen wir den klaglosen Alltagsablauf verdanken. Den Sicherheitsdiensten, der ärztlichen Versorgung, die uns im Bedarfsfall zur Verfügung steht. Wir denken darüber gar nicht mehr nach, alles ist uns Gewohnheit und Selbstverständlichkeit geworden. Dabei vergessen wir, dass alles auf Erden nur geliehen ist, dass es Gott ist, der hinter dem allen steht und uns diese Lebensqualität schenkt. Aber danken wir ihm dafür auch entsprechend mit unseren Gebeten und bei Kirchenbesuchen? Die meisten von uns denken gar nicht daran, vergessen darauf. Es bedarf keiner Wertschätzung mehr. Man begnügt sich mit den gewohnten Gebeten und trägt vielleicht persönliche Anliegen vor.

Obwohl das natürlich nicht für alle gilt, haben wir das Gefühl, wir hätten ein Recht auf die oben genannten Dinge. Obwohl wir so viel haben, verlangen wir immer noch nach mehr und sind unzufrieden. Ein Zeichen der Demut und Dankbarkeit wäre es, nicht alles als selbstverständlich hinzunehmen und dafür dankbar zu sein. Gott dankbar dafür, dass er uns dieses Leben geschenkt hat. Erntedank im weitesten Sinn.

Spectator (E.J.)

Kirchenbeitragsstelle WIEN ZENTRAL

1010 Wien, Wollzeile 7
Tel.: 050 155-2010
Fax.: 050 155-2019

E-Mail:
kirchenbeitrag.wien@edw.or.at
1100 Wien, Viktor-Adler-Platz 9/9

1150 Wien, Meiselstraße 1,
(Pfarre Rudolfsheim)
Informationen im Internet:
http://www.kirchenbeitrag.at

Einladung zum Pfarrcafé

Sonntag, 16. Dezember

nach der 10.00-Uhr-Messe
im Pfarrheim

Begegnung • Dialog • Hilfe • Orientierung

einfach reden

gesprächs insel

- Kostenlos
- Ohne Anmeldung
- Anonym
- Vertraulich

1010 Wien, Freyung 6a
Offen: Mo – Fr 11–17.00
nach Vereinbarung bis 19.00
Tel: 0664 - 610 12 67
gespraechsinsel@edw.or.at
Eine Gesprächsinitiative der Erzdiözese Wien und der Ordensgemeinschaften

Das könnte Sie eigentlich interessieren

(Wissenwertes über Schottenfeld)

(1) PFARRE SANKT LAURENZ AM SCHOTTENFELD 1786-1986
(Jubiläumsbuch unserer Pfarre, herausgegeben anlässlich der 200-Jahr-Feier im Jahre 1986)
€ 8,00

(2) NEUER SCHOTTENFELDER KIRCHENFÜHRER
(herausgegeben anlässlich der 225-Jahr-Feier im Jahre 2011)
€ 2,90

(3) DVD-DOKUMENTATION über die INNEN-RESTAURIERUNGS-ARBEITEN der PFARR-KIRCHE SCHOTTENFELD 2007-2011
€ 10,00

KIRCHENMUSIK TRANSPARENT

Die Schottenfelder Kirchenmusik hatte in den letzten Monaten zwei Todesfälle von verdienten Personen zu beklagen. Am 4. August 2018 ist unser langjähriger Sangesbruder (Tenor) **Dipl.-Ing. Dr. Heinrich Kühnel** nach längerer schwerer Krankheit im 81. Lebensjahr verstorben. Sein Wesen war geprägt von großer Güte, geistreichem Humor und vielseitigem Wissen. Dazu kamen seine Musikalität und seine Verlässlichkeit. Seine wissenschaftliche Arbeit als Geologe wurde gewürdigt durch Verleihung des Ehrentitels „Erster Adjunkt der Stadt Zürich".

Am 5. Oktober erhielten wir die Todesnachricht unserer langgedienten Organistin, Frau **Gertraud Stiskal**, welche nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren verstorben ist. Frau Stiskal, geboren am 15. 9.1940, studierte bei Prof. Hans Haselböck in Wien Orgel und Kirchenmusik, nach Tätigkeiten in mehreren verschiedenen Pfarren in Wien wirkte sie insgesamt 18 Jahre treu in Schottenfeld. Außer zahlreichen Diensten im Rahmen normaler Messen spielte Frau Stiskal regelmäßig Orgelmessen mit Literatur und freien Improvisationen, auch Konzerte im Rahmen der Veranstaltungen der Langen Nacht der Kirche. Auch bei den Hochämtern zu Weihnachten und am 6. Jänner übernahm sie in den letzten Jahren immer den Orgelpart.

Wir wollen beide Verstorbene in dankbarer Erinnerung behalten. (Seelenmesse für Frau Stiskal ist am 10. 12. 2018 um 18.00 Uhr in unserer Pfarrkirche)

Am **8. Dezember** wird die **Messe in G-Dur, KV 140 von Wolfgang Amadeus Mozart** aufgeführt, in kleiner, ausschließlich solistischer Besetzung mit Streichorchester und Orgel. Beginn **10.00 Uhr**.

Am **25. Dezember** und ebenso am **6. Jänner 2019** wird **die Pastoralmesse in G** von **Karl Raimund Kristinus** (1843 – 1904) aufgeführt, mit Chor, Soli, Orchester und Orgel. Beginn jeweils **10.30 Uhr**. Leitung: Dr. Alfred Berger.

Dr. Gerhard Tucek, Organist

KIRCHENMUSIK

Samsstag, 8. Dezember 2018,
Hochfest Mariae Empfängnis 10.00 Uhr
Messe in G-Dur KV 140 Solisten und Streicher von **Wolfgang Amadeus Mozart**
Ausführende: Schottenfelder Solisten und Streichorchester
Leitung: Dr. Alfred Berger

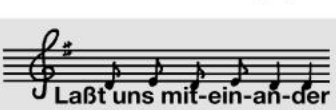
Donnerstag, 13. Dezember 2018,
um 19.30 Uhr
Singen gegen den Stress!
18. Neubauer Advent CHOR WIEN NEUBAU
zu Gunsten der Kirchenrestaurierung
Ausführende: Neubauer Chor u.a.
Das genaue Programm bitte den Plakaten im Schaukasten entnehmen

Montag, 24. Dezember 2018
um 22.00 Uhr
Mette von **Parsch-Goller**
Ausführende: Pfarrschola
Organist: Florian Damberger

Dienstag, 25. Dezember 2018, um 10.30 Uhr,
Hochfest Christi Geburt
Pastoralmesse in G von **Karl Raimund Kristinus**
Ausführende: Schottenfelder Kirchenchor,
Orgel: Florian Damberger
Leitung: Dr. Alfred Berger, regens chori

Sonntag, 6. Jänner 2019 um 10.30 Uhr,
Hochfest Epiphanie
Pastoralmesse in G von **Karl Raimund Kristinus**
Ausführende: Schottenfelder Kirchenchor,
Orgel: Florian Damberger
Leitung: Dr. Alfred Berger, regens chori

Sonntag, 27. Jänner 2019 um 18.00 Uhr
ORGELMESSE
Organist und Programm entnehmen Sie bitte den Plakaten am Kirchentor und Schaukästen



SINGEN, LOBEN, PREISEN DEN HERRN
Singen auch Sie gerne? Wenn Sie bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste mitmachen wollen, sind Sie bei uns in der Rhythmusgruppe, der Pfarrschola bzw. im Kirchenchor herzlich willkommen.

Pfarrschola
Proben: Jeden Montag
um 19.15 Uhr im Theatersaal.
Leiter: Dr. Gerhard Tucek

Pfarrkirchenchor
Proben: Jeden Montag
um 20.00 Uhr im Theatersaal.
Regens Chori: Dr. Alfred Berger

Rhythmus-Gruppe
Proben: Jeden Donnerstag um 19.00 Uhr
Leiter: Willy HAGEL

KIRCHLICHES LEBEN

Wir beten mit dem Heiligen Vater im Dezember:
Im Dienst der Glaubensvermittlung
Dass alle, die das Evangelium verkündigen, eine Sprache finden, die den unterschiedlichen Menschen und Kulturen gerecht wird.

Wir beten mit dem Heiligen Vater im Jänner:
Religiöse Minderheiten in Asien
Dass Christen und andere religiöse Minderheiten in asiatischen Ländern ihren Glauben in voller Freiheit leben können.

Wir beten mit dem Heiligen Vater im Februar:
„Nein" zu Korruption
Dass jene, die über wirtschaftliche, politische oder religiöse Macht verfügen, ihre Position nicht missbrauchen.

Die Schottenfelder beten um Geistliche Berufe …

… als Pfarrgemeinde gemeinsam:

1. in jeder Vorabendmesse, in jedem Sonn- und Feiertagsgottesdienst in den Fürbitten;
2. in der Vesper am 2. Donnerstag im Monat ca. 18.30 Uhr.
3. im Aufopfern des Sühnerosenkranzes mit einer Fürbitte um Geistliche Berufe, an jedem letzten Dienstag im Monat.

… als Mitglied der Pfarrgemeinde privat:
Einmal am Tag ein Gebet in diesem Sinn aufopfern.

Beratung: CARITAS

Terminvereinbarungen werden in der Pfarrkanzlei (Tel.-Nr. 523 82 33) entgegengenommen.
email: pfarre@pfarreschottenfeld.at

Beratung: KIRCHENBEITRAG

Terminvereinbarungen werden in der Pfarrkanzlei (Tel.-Nr. 523 82 33) entgegengenommen oder unter email: pfarre@pfarreschottenfeld.at

AUCH DAS IST WICHTIG!

Wer aus gesundheitlichen Gründen (zeitweise oder auf Dauer) nicht mehr in die Kirche gehen kann, jedoch die heiligen Sakramente empfangen will, möge sich bitte in der Pfarre melden. Wir Seelsorger werden gerne regelmäßig kommen!
Falls Sie einschlägige Fragen haben, denken Sie daran, dass Sie in Ihrer Pfarre Informationen erhalten können. Wäre das nicht einmal die Gelegenheit, (wieder) Kontakt mit der Kirche zu fassen?!

Unsere Tel.-Nr. 523 82 33

Sollte sich der Telefonbeantworter melden, dann bitte vergessen Sie nicht, Ihre Telefonnummer bekannt zugeben, da sonst kein Rückruf getätigt werden kann.

Unsere FAX-Nummer: 526 56 15
email: pfarre@pfarreschottenfeld.at

Wen wir noch bräuchten …

Pfarrblatt-Helfer für die Wohnungen unseres Pfarrgebietes! Vor allem in Häusern mit Sprechanlagen wird es immer schwerer, das Pfarrblatt als oft einzigen Kontakt von seiten der Pfarre allen getauften Pfarrangehörigen zukommen zu lassen. Ideal wäre es, wenn jedes Haus (bei größeren Wohnbauten jede Stiege) einen eigenen Pfarrblatt-Helfer hätte.

Die Aufgabe des Helfers: verläßlich 4x im Jahr das Schottenfelder Pfarrblatt in die jeweiligen Türen zu stecken.

Wäre diese Form des Apostolates wirklich nichts für Sie? Anmerkung: Das Pfarrblatt ist kein Werbematerial, sondern entspricht der Absicht eines Briefkontaktes!

TelefonSeelsorge
Notruf 142 Notruf
KOSTENLOS – RUND UM DIE UHR – ANONYM
Auch für Verstorbene und Notfälle, falls in der eigenen Pfarre kein Priester erreichbar ist
http://www.telefonseelsorge.at/wien/ email: telefonseelsorge@edw.or.at

Pfarrkanzleistunden

Montag bis Freitag
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Nach Vereinbarung können immer Termine ausgemacht werden!

Wir DANKEN ALLEN SPENDERN GANZ HERZLICH !

Wir bitten weiterhin um Ihre Spenden für die Abzahlung der vorhandenen Schulden (im Zuge der erfolgten Restaurierung), sowie für die Erhaltung unseres Gotteshauses.
Wir sagen dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Spenden-Möglichkeiten sind:

- ★ Weiterführung eines (stets stornierbaren) DAUERAUFTRAGES auf unsere Pfarr-Konten:
  IBAN AT21 12000 51608 600 311
  IBAN AT53 1100 0007 4157 500
- ★ Monatliche KIRCHENTOR-SAMMLUNG
- ★ Persönliche SPENDENABGABE
- ★ ERWERB von Wissenswertem über die Pfarre Schottenfeld (siehe „Das könnte Sie eigentlich interessierten")

P. Johannes O.T.

Vortrag von einem HNO-Facharzt

Schlecht hören • Tinnitus • Gehörsturz
Hörgeräte • Antworten auf Ihre Fragen

Montag, 03.12.2018 • 14.30 Uhr
im Don-Bosco-Haus-Wien • Wien 13 • St.Veit-Gasse 25

Montag, 10.12.2018 • 14.30 Uhr
im Skydome - Hilfswerk • Wien 7 • Schottenfeldgasse 29

Dienstag, 11.12.2018 • 14.30 Uhr
in der VHS-Donaustadt (neben DZ) • Wien 22 • Bernoullistraße 1

Gratis Eintritt & kleine Jause

Anmeldung wird erbeten:
Tel.: 00800 8001 8001

Mit freundlicher Unterstützung von:

Neuroth: 23 x in Wien
Vertragspartner aller Krankenkassen

www.neuroth.com

HÖRKOMPETENZ SEIT 1907

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Ein Fach zum Nachdenken

DER FRIEDE SEI MIT EUCH!

Wenn Jesus sagt:
„Der Friede sei mit euch“,
meint er – nach allem
was er gelehrt hat –
mit der Zufriedenheit nicht
die Resignation.

Wenn die Reben (Joh 15,1-8)
keine Frucht bringen,
müssten sie sich fragen:
„Sind wir vielleicht nicht
mehr am Weinstock?“

Jesus sagt:
„Ohne mich könnt ihr nichts tun“.
Wenn unser Tun keinen Erfolg hat,
müssen wir uns fragen:
„Sind wir vielleicht nicht mehr bei
Jesus?“

Siehe Missbräuche,
zunehmend sich leerende Kirchen …
Wir sollten die Evangelien wieder
Sinnerfassend lesen und
danach handeln.

Dr. Herwig Pfleger

Krisen haben – heil bleiben

- Sie haben Fragen und Anliegen zu bestimmten Themen
- Sie möchten darüber reden oder sich Klarheit verschaffen
- Sie erwarten Information und Verschwiegenheit
- Sie wollen Beratung oder Psychotherapie
  Themen wie:
  Erziehung - Schule - Ausbildung
  Beruf - Burnout - Depression
  Partnerschaft - Beziehung - Kommunikation
  Psychosomatik - psychische Erkrankungen

Isolde Rubik
Psychotherapie
Dipl. Lebens- u Sozialberaterin
Councelling
Telefon: 0664 950 40 28

Pfarrkalender

HEILIGE MESSEN IN UNSERER PFARRKIRCHE:

An **Sonn-** und **Feiertagen:**
8.00 Uhr, 10.00 Uhr und 18.00 Uhr
(Ausnahmen: 25. 12., 26. 12., 30. 12., 1. 1., 6. 1.)
Die **Abendmesse** beginnt **täglich** um 18.00 Uhr
(Ausnahmen: 24. 12., 27. 12., 31. 12.)

GEMEINSCHAFTS-SEELENMESSEN
Dienstag, 11. 12., Freitag, 11. 1. und
Donnerstag, 7. 2., jeweils um 18.00 Uhr

VESPER im Rahmen der GEBETS-STUNDEN um GEISTLICHE BERUFE
Donnerstag, 10. 1. und 14. 2, jeweils
um 18.30 Uhr

SÜHNEROSENKRANZ:
Dienstag, 4. 12., 18. 12., 8. 1., 22. 1., 5. 2.
Und 19. 2., jeweils um 17.20 Uhr

BEICHTGELEGENHEIT
In der Kirche (beim Betreten der Kirche rechts):
Im Advent jeden Samstag von 16.15 Uhr bis 17.15 Uhr (ausgenommen: 8. 12.!)
Im Aussprachezimmer im Pfarrhaus:
Um einen gewünschten Aussprache- oder Beichttermin zu sichern, bitte ich um eine persönliche oder telefonische Vereinbarung (523 82 33). Danke für Ihr Verständnis!

Mit dem Advent 2018 beginnt ein neues Kirchenjahr. Die liturgische Lesereihe an Sonntagen ist C. Die Lektionare beinhalten die Schrifttexte nach der Neuen Einheitsübersetzung.

DEZEMBER

1. (Samstag)
15.00 Uhr Beginn des **SCHOTTENFELDER WEIHNACHTSMARKTES**
17.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Segnung der Adventkränze

2. (1. Adventsonntag)
Vormittags und nach der Abendmesse: SCHOTTENFELDER WEIHNACHTS-MARKT

8. (Samstag)
HOCHFEST MARIÄ EMPFÄNGNIS
10.00 Uhr: Assistiertes Hochamt
(Messe in G-Dur, KV 140 von Wolfgang Amadeus Mozart)

11. (Dienstag)
18.00 Uhr **Gemeinschaftsseelenmesse**

13. (Donnerstag)
Benefiz-Konzert in der Pfarrkirche, zu Gunsten unserer Kirchenrenovierung:
18. Neubauer Advent, gestaltet vom Chor Wien Neubau
Beginn um 19.30 Uhr.
HERZLICH WILLKOMMEN!

16. (3. Adventsonntag)
10.00 Uhr: Kindermesse, anschließend: Pfarrcafé im Pfarrheim

24. (Montag)
„Heiliger Abend"
Geänderte Messordnung!
15.00 Uhr KinderWeihnacht im Rahmen einer Wortgottesfeier
16.00 Uhr Vorabendmesse
22.00 Uhr Christmette

25. (Dienstag)
HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN / WEIHNACHTEN
Geänderte Messordnung!
9.00 Uhr Frühmesse
10.30 Uhr Assistiertes Hochamt
(Pastoralmesse in G von Karl Raimund Kristinus)
18.00 Uhr Abendmesse

26. (Mittwoch)
HOCHFEST DES HL. STEPHANUS, Erzmärtyrer und Patron unserer Metropolitankirche
Geänderte Messordnung!
9.00 Uhr und 18.00 Uhr

27. (Donnerstag)
Geänderte Messordnung!
19.00 Uhr FESTGOTTESDIENST anlässlich des 40jährigen Priesterjubiläums von Dechant P. Karl Seethaler O.T.

30. (Sonntag in der Weihnachtsoktav)
FEST DER HL. FAMILIE
Geänderte Messordnung!
9.00 Uhr und 18.00 Uhr

31. (Montag)
Geänderte Messordnung!
17.00 Uhr Vorabendmesse
17.45 Uhr Jahresschluss-Vesper mit Te Deum

JÄNNER

Gott, der Herr, beschütze uns auch im Jahr 2019!

1. (Dienstag)
HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA
Geänderte Messordnung!
9.00 Uhr und 18.00 Uhr

5. (Samstag)
18.00 Uhr: Abendmesse mit Weihe des sogenannten „Dreikönigswassers"

6. (Sonntag)
HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN / EPIPHANIE
Geänderte Messordnung!
9.00 Uhr Frühmesse
10.30 Uhr Assistiertes Hochamt
(Pastoralmesse in G von Karl Raimund Kristinus)
18.00 Uhr Abendmesse

11. (Freitag)
18.00 Uhr **Gemeinschaftsseelenmesse**

12. (Samstag)
SCHOTTENFELDER PGR-Klausur im Stift Vorau

13. (Sonntag)
FEST DER TAUFE DES HERRN
Gewohnte Sonntags-Messordnung:
8.00 Uhr, 10.00 Uhr und 18.00 Uhr
(Ende der PGR-Klausur)

Vom 18. bis zum 25. Jänner: GEBETSWOCHE FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN

22. (Dienstag)
Ökumenischer Wortgottesdienst in der Kirche der Schwestern vom Göttlichen Erlöser (1070 Wien, Kaiserstraße 25).
Beginn: 19.00 Uhr

26./27. (Samstag und Sonntag)
BENEFIZAGAPE zu Gunsten unserer Kirchenrestaurierung
Bitte Plakate im Schaukasten beachten

27. (3. Sonntag im Jahreskreis)
10.00 Uhr Messe
(von der Rhythmusgruppe gestaltet)
BENEFIZAGAPE zu Gunsten unserer Kirchenrestaurierung
18.00 Uhr Abendmesse als Orgelmesse gestaltet

FEBRUAR

2. (Samstag)
FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN
18.00 Uhr Feierlicher Abendgottesdienst
Der BLASIUS-SEGEN wird nach den Gottesdiensten des 2. Und 3. Februar gespendet.

6. (Mittwoch)
HOCHFEST UNSERER LIEBEN FRAU VOM DEUTSCHEN HAUS IN JERUSALEM
Gründungsfest des Deutschen Ordens
18.00 Uhr: Amt mit Volksgesang

7. (Donnerstag)
18.00 Uhr **Gemeinschaftsseelenmesse**

14. (Donnerstag)
18.30 Uhr: Vesper im Rahmen der Gebetsstunden um geistliche Berufe

16. (Samstag)
Beginn des Firmkandidaten Wochenendes in Oberleis

17. (6. Sonntag im Jahreskreis)
Abschluss des FirmkandidatenWochenendes

22. (Freitag)
DekanatsFirmfest aller Firmkandidaten unseres Entwicklungsraumes in der Pfarre Gumpendorf. Beginn 18.00 Uhr

VORAUSSCHAU auf MÄRZ

1. (Freitag) Weltgebetstag der Frauen

3. (Sonntag) 12.00 Uhr FESTGOTTESDIENST anlässlich des Goldenen Priesterjubiläums von P. Johannes Kellner O.T.
mit anschließender FESTAGAPE
(an diesem Sonntag entfallen alle anderen Hl. Messen!)

6. Aschermittwoch / Geänderte Messordnung
Der feierliche Abendgottesdienst mit der Austeilung des Aschenkreuzes beginnt um 19.00 Uhr

12. (Dienstag)
18.00 Uhr: Gemeinschaftsseelenmesse

15. (Freitag) Familienfasttag. Das Familienfastenopfer kann am folgenden Wochenende bei der TOR-Sammlung abgegeben werden.
Im Voraus: Vergelt's Gott für Ihr Opfer!

24. (3. Fastensonntag)
10.00 Uhr Kerzenmesse mit unseren Firmkandidaten; anschließend: Pfarrcafé
18.00 Uhr Abendmesse als Orgelmesse gestaltet

30. (Samstag) Schottenfelder Frühjahrsausflug

Gruppenleben im Schottenfelder Pfarrhof

Pfarrschola: Proben jeden Montag um 19.15 Uhr im Theatersaal

Pfarrkirchenchor: Proben jeden Montag um 20.00 Uhr im Theatersaal

Rhythmus-Gruppe: Proben jeden Donnerstag um 19.00 Uhr im Gruppenstüberl

Bibelrunde: Mittwoch, 12. 12., 9. 1., 13. 2. und 27. 2., jeweils um ca. 18.30 Uhr im Festsaal

Legio Mariae: Jeden Dienstag um 20.00 Uhr im Clubraum

Erstbeicht- und Erstkommunions-Vorbereitungskurs: Dienstag, 26. 2., 15.45 Uhr.

Elternabend: Freitag, 22. 2., 20.00 Uhr, im Theatersaal

Firm-Vorbereitungskurs 2018/19:
Freitag, 14. 12., 21. 12., 11. 1., 18. 1., 25. 1. und 15. 2., jeweils um 19.15 Uhr. 16. 2. und 17. 2.: FirmkandidatenWochenende in Oberleis.
Freitag, 22. 2., 18.00 Uhr - 22.00 Uhr: DekanatsFirmfest in der Pfarre Gumpendorf

Jugend: Jeden Mittwoch um 19.30 Uhr

Familienrunde: Donnerstag, 20. 12., 19.30 Uhr; Freitag, 18. 1. und 15. 2., jeweils um 19.00 Uhr

***kinder*Treff:** Samstag, 1. 12., 17.30 Uhr (Adventkranzweihe); Freitag, 14. 12., 15.00 Uhr (Probe für Kinder-Weihnacht); Sonntag, 16. 12., 10.00 Uhr (Kindermesse); Samstag, 23. 12., 11.00 Uhr (Generalprobe); Montag, 24. 12., 15.00 Uhr (KinderWeihnacht); Freitag, 15. 2., 15.00 Uhr (Faschingsfest)

***kinder*S!NGTreff:** Siehe Termine „KinderTreff"!

Mütterrunde: Donnerstag, 13. 12., 17. 1. und 21. 2., jeweils um 20.00 Uhr

Jour-fixe der Frauen: Montag, 3. 12., 7. 1. und 4. 2., jeweils um 20.00 Uhr

Club 50: Donnerstag, 10. 1. und 14. 2., jeweils um 19.00 Uhr

Seniorenclub: Verlautbarungen!

Schachrunde: Jeden Mittwoch um 16.00 Uhr im Clubraum

Gruppe „Dekorative Malerei":
Jeden Montag um 15.00 Uhr im Pfarrheim

Pfadfinder „Scouts of Europa Gruppe 10 – St. Laurentius":
Die Heimstunden sind jeden Mittwoch:
Jungpfadfinder (6 - 10 Jahre): 17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Scouts (10 - 16 Jahre): 18.15 Uhr – 19.45 Uhr
Rover (ab 16 Jahre): 19.45 Uhr – 21.15 Uhr

Öffnungszeiten der Pfarrbibliothek:
(Tel.-Nr.: 523 82 33) Samstag, nach der Abendmesse Sonntag, nach der 10.00 Uhr-Messe und der 18.00 Uhr-Messe

geänderte
GOTTESDIENSTORDNUNG
zu den WEIHNACHTSFEIERTAGEN 2018/2019

Montag, 24. Dezember 2018:
(Heiliger Abend)
15.00 Uhr Kinderweihnachtsandacht
16.00 Uhr Vorabendmesse
22.00 Uhr Mette

Dienstag, 25. Dezember 2018:
(Hochfest Christi Geburt)
9.00 Uhr Hl. Messe
10.30 Uhr Hochamt
18.00 Uhr Abendmesse

Mittwoch, 26. Dezember 2018:
(Hochfest Hl. Stephanus)
9.00 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Abendmesse

Sonntag, 30. Dezember 2018:
(Fest der Hl. Familie + Silvester)
9.00 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Abendmesse

Montag, 31. Dezember 2018:
(Hochfest der Gottesmutter Maria)
17.00 Uhr Vorabendmesse
anschließend Jahresschlussvesper

Dienstag, 1. Jänner 2019 (Hochfest der Gottesmutter Maria)
9.00 Uhr Hl. Messe und 18.00 Uhr Abendmesse

Sonntag, 6. Jänner 2018: (Hochfest Erscheinung des Herrn)
9.00 Uhr Hl. Messe 10.30 Uhr Hochamt
18.00 Uhr Abendmesse

Pfarre Schottenfeld Wien 7 Westbahnstraße 17 www.pfarreschottenfeld.at

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Katholisches Pfarramt Schottenfeld.
Für den Inhalt verantwortlich: P. Johannes Kellner O.T., 1070 Wien, Westbahnstraße 17, Tel. 523 82 33. Mit kirchlicher Druckerlaubnis.
Druck: Citypress, 1010 Wien, Neutorgasse 9.